

# Chance-Aktuell April 2016 / Gottes Führung in Peru

## Liebe Freunde und Förderer von Chance e.V.,

kennen Sie das, wenn aus **Fragen** auf einmal **Träume** und schließlich ganz erstaunliche neue **Entwicklungen** werden?

Genauso ist es uns mit der Entstehung unserer neuen Projektarbeit in den Amazonaswäldern Zentralperus ergangen. Denn schon jetzt ist dies ein Prozess, über den ich sagen kann, dass wir vielleicht noch nie so stark und so eindrücklich **Gottes Führung** erlebt haben wie in den vergangenen 24 Monaten.

Alles begann mit einer Reise in die Regenwälder, auf der wir Zeugen von solch unvorstellbarer **Zerstörung** von Natur und menschlicher Würde wurden, dass selbst meine peruanischen Begleiter, die 20 Jahre Bürgerkrieg und Chaos miterlebt hatten, zutiefst erschüttert waren und begannen sich zu fragen, wie sie als peruanische Christen auf so eine tiefe Krise in ihrem Land reagieren sollten.

Wenige Monate danach lag ich nachts bei einem weiteren Projektbesuch in Peru wach und fragte mich, was wohl **die nächsten Schritte** unseres deutsch-peruanischen Engagements sein würden. Auf der einen Seite waren da die etablierten Projekte in den Anden und auf der anderen Seite die neuen Kontakte um Elizabeth aus der Hauptstadt Lima, die jetzt davon träumten, in Amazonien und ganz speziell mit indigenen Gemeinschaften für eine lebenswerte Zukunft aktiv zu werden. Doch noch war einfach nicht zu erkennen, wie dies möglich werden sollte.

### Und dann geschah alles eigentlich ganz schnell:

Am nächsten Tag schon bekam ich in Huánuco **völlig unerwartet** Besuch von Hugo und María, einem mir bis dahin unbekanntem Ehepaar aus dem Dschungelstädtchen Villa Rica, die mir unter Tränen davon berichteten, wie sehr sie sich danach sehnten, als Christen für die Menschen ihrer Heimat aktiv zu werden.

Bei meinem ersten Besuch in Villa Rica fand ich in der Pension, wo auch ich untergekommen war, „ganz zufällig“ zur selben Zeit eine Konferenz aller Indianerhäuptlinge der Provinz statt und Elizabeth, die gemeinsam mit Hugo bereits die Gründung unserer neuen Partnerorganisation Atiycuy Perú ins Auge fasste, baute Kontakte zur Indianerbehörde auf. Eins führte zum anderen und innerhalb von nur zwei Tagen konnten wir uns mit allen nennenswerten Einrichtungen der Gegend **vernetzen**.

Jetzt gelang es, in wenigen Monaten Kontakte zu mehreren **Indianergemeinschaften** aufzubauen. Normalerweise dauert so ein Annäherungsprozess auf Grund des tiefen Misstrauens dieser Bevölkerungsgruppen mehrere Jahre, doch wir können sehen, wie ihr Vertrauen zu uns jeden Tag gewachsen ist.

Kurz darauf lernte ich im Flughafen den peruanischen **Umweltminister** kennen, der auch für Indianergemeinschaften zuständig ist.

Durch eine Begegnung in Lima fanden wir eine auf Umwelt- und Indianerrecht spezialisierte Anwältin, die das Team unserer neu entstehenden Partnerorganisation fortbilden konnte. Hieraus entstanden in nur wenigen Monaten Projektrichtlinien und eine Vielzahl anderer grundlegender Entscheidungen konnten getroffen werden. Es beeindruckt zu sehen, wie die hier erlernte **Arbeitsweise** zwar langsam vorgeht, sich die ersten Indianergemeinschaften aber tatsächlich schon jetzt zu verändern beginnen – und zwar selbstbestimmt von innen her!

Dann war es auch dank der Hilfe so vieler Menschen in Deutschland möglich, innerhalb weniger Monate ein ganz neues **Patenkinderprogramm** in Amazonien aufzubauen und vielen Kindern so Halt und Würde zu ermöglichen.

Als es schließlich daran ging, das neue **Chance-Projektzentrum** in Amazonien zu planen, wünschten wir uns einen Architekten, der sowohl mit europäischem als auch mit peruanischem Bauen vertraut war. Quasi vor

die Füße fiel uns dann ein italienisch-peruanisches Architektenehepaar mit einem deutschen Masterabschluss, die in Lima leben, von unserem Vorhaben direkt fasziniert waren und uns zu sehr fairen Bedingungen ihre Dienste zur Verfügung stellten.

Mittlerweile kommen immer mehr Stellen auf uns zu, die mit uns **kooperieren** möchten – Behörden, Indianergemeinschaften und –föderationen, Gemeinden, Schulen und andere Einrichtungen – und in wenigen Wochen erweitern wir unser Team vor Ort, um die Arbeit weiter vertiefen zu können.

Immer mehr wurde uns bewusst, wie wichtig der Erhalt der tropischen Wälder für die Indianer und die Zukunft der ganzen Region ist. Wir begannen davon zu träumen, ganz konkret auch hier aktiv zu werden. Dieser Traum war noch ganz frisch, als Maribel, die Kassiererin unserer Partnerorganisation, wieder „ganz zufällig“ einen ehemaligen Forstbeamten kennen lernte, dessen großes Anliegen es ist, zwei der letzten unberührten Waldgebiete Zentralperus für künftige Generationen zu bewahren. Hierfür suchte er gerade vertrauenswürdige Partner. Wir schlossen uns zusammen und unser Antrag auf die Übertragung tausender Hektar **Regenwaldes** wird gerade von der Forstbehörde bearbeitet.

Auf viele kleine Details, bewegende Begegnungen und Fügungen kann ich hier aus Platzgründen nicht eingehen. Doch wird auch so schon deutlich, auf welcher erstaunlichen Art und Weise wir als deutsch-peruanisches Team zu unserem Engagement in Amazonien geführt wurden.

**Papá Jesús**, Laienpastor aus einem der Indianerdörfer, sagte dazu: *„Solange ich denken kann, ging es uns immer schlechter, aber ich träumte davon, dass Gott uns Geschwister von weit her an die Seite stellen würde. Jetzt seid ihr hier und wir kämpfen nicht mehr allein.“*

Lassen Sie sich von diesem Zeugnis **ermutigen**, auch wenn der Text etwas länger ist. Träumen Sie mit uns und den Menschen vor Ort, unterstützen Sie die Projekte und Gemeinschaften in Amazonien im Gebet oder durch Spenden und bleiben Sie mit uns unterwegs, damit ein Leben in Würde und Harmonie für immer mehr Menschen und Dörfer möglich wird.

Vielen Dank, Muchas Gracias und Parasios!

#### **Aktuelle Gebetsanliegen:**

- Kraft und gute Entscheidungen für Elizabeth und ihr Team
- gute Bedingungen und kontrollierbare Kosten für den diesjährigen Bau unseres Projektzentrums in Villa Rica
- trotz aller Vetternwirtschaft in der Forstbehörde eine positive Entscheidung unseres Antrags auf Übertragung der Waldgebiete
- wachsendes Vertrauen der Indianergemeinschaften
- Versorgung für unsere wachsende Verantwortung für Menschen in Not

Alle **Smartphoneliebhaber** können uns jetzt übrigens auch durch einfaches Wischen auf ihrem Telefon mit Spenden unterstützen, ohne dafür Geld auszugeben. Wie das geht, erfahren Sie auf unserem Blog: [www.chanceaktuell.wordpress.com](http://www.chanceaktuell.wordpress.com)

Vielen Dank für Ihre Hilfe, Gebete und Verbundenheit.

Herzliche Grüße und Gottes Segen

Ihr

Jens-P. Bergmann  
Chance e.V.